

## **Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und Luftschadstoffe (FLK) für den Flughafen Leipzig/Halle**

### **Bericht der 45. Sitzung am 13.11.2013**

In der 45. Sitzung wurden die Ergebnisse der Betroffenheitsuntersuchungen zum Antrag der Stadt Halle auf Lärmoptimierung der Abflüge nach Norden bei Betriebsrichtung West vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass die östlichen Gebiete der Stadt Halle durch die Modifizierungen der Abflugstrecken von Fluglärm entlastet, andere Kommunen jedoch stärker belastet werden. Deshalb sahen die betroffenen Kommunen weiteren Abstimmungsbedarf vor einer endgültigen Variantenentscheidung. Sie werden sich im Januar 2014 zu einer weiteren Abstimmungsrunde treffen.

Zum Bahnnutzungskonzept „geographische Verteilung“ stellte der lärmphysikalische Gutachter das nach ausführlicher Materialsichtung abgeleitete Datenmodell und erste Berechnungsergebnisse vor. Auf dieser Basis werden nunmehr die notwendigen Betroffenheitsuntersuchungen fortgesetzt. Parallel dazu führt die DFS die in der letzten Sitzung erbetene Bewertung der damit verbundenen erhöhten Anzahl von Bahnkreuzungen durch. Diese Resultate bilden die Grundlagen für die Empfehlung der Fluglärmkommission.

Zum Antrag der Stadt Leipzig nahm die Fluglärmkommission Sachstandsberichte zur Kenntnis. Die DFS berichtete über erste Erfahrungen mit dem am Flughafen Frankfurt erprobten steileren Anflugverfahren. Des Weiteren erläuterte sie die Verzögerung bei der Umsetzung der von der Fluglärmkommission schon im Sommer 2012 für Leipzig/Halle empfohlenen CDA-Verfahren. Die DFS stellt nun das Inkrafttreten im November 2014 in Aussicht, nachdem sie die CDA-Verfahren für die Flughäfen Hamburg, Nürnberg und Braunschweig abgearbeitet hat. Die Anwendung lärmarmen technischer Hilfsmittel für Rollvorgänge befindet sich noch in der Pilotphase. Erforderliche Zertifizierungen stehen noch aus. Der Flughafen berichtete über Fortschritte bei den Vorarbeiten zur Anlage eines Lärmschutzwaldes im Bereich Papitz/Modelwitz. Die Pflanzung soll 2014 erfolgen. Für die Bewertung der beantragten zeitversetzten Bahnnutzung soll eine Betroffenheitsanalyse auf der Grundlage eines noch zu entwerfenden Datenmodells durchgeführt werden.

Die von der Gemeinde Schkopau beantragte Verschiebung der kurzen westlichen Südabkurvung um 1600 m nach Westen ist nach Aussage der DFS möglich. Bis zur nächsten Sitzung wird sie entsprechende Grundlagen erarbeiten und der Kommission vorstellen.

Ein weiterer Antrag der Gemeinde Schkopau hat die Betriebsuntersagung für die Flugzeugtypen AN-26 und AN-12 zum Gegenstand. Dieser Antrag wurde auf die nächste Sitzung vertagt. Die Mitglieder wollen zuvor die rechtlichen und die zweckmäßigen tatsächlichen Möglichkeiten prüfen.

Der Flughafen berichtete über die Verkehrsentwicklung und die Umsetzung des Schallschutzprogramms. Die Anzahl der Flugbewegungen ist 2013 gegenüber dem Vorjahr weiter leicht rückläufig (-2,6%). Von den 7176 fristgerecht eingegangenen anerkannten Anträgen auf passiven Schallschutz wurden bisher 2805 komplett realisiert. Der Rest der Anträge befindet sich in der Bearbeitung bzw. Realisierung der Schallschutzmaßnahmen. Der Flughafen informierte über Neuerungen bei der Bearbeitung der Anträge. Damit will er die Abläufe mit Blick auf die Sicherstellung der Qualität der notwendigen Arbeiten und betriebswirtschaftliche Aspekte optimieren.

Von März bis Oktober 2013 gingen beim Flughafen 19490 über den DFLD generierte digitale Beschwerden von 102 Beschwerdeführern ein. 99 schriftliche Beschwerden von 49 Beschwerdeführern waren zu bearbeiten.

Der Flughafen legte die Auswertung der 10 stationären Fluglärmmessstellen und der 5 Einsatzorte der mobilen Messanlagen vor. Die höchsten Pegel wurden wieder in Radefeld gemessen. Die mobilen Messungen in Schkeuditz, Merseburg, Großpösna und Jesewitz/OT Groitzsch sind abgeschlossen. In Hayna wird derzeit noch gemessen. Auch hier zeichnen sich keine Auffälligkeiten ab. In der 47. KW beginnen die Messungen in Freiroda.

Schließlich informierte der Flughafen über die diesjährige Nutzung der Triebwerksprobelaufhalle. Bisher fanden von 334 Probeläufen 240 in der Halle und 94 außerhalb statt. Es wurde kein nächtlicher Probelauf außerhalb der Halle durchgeführt. Zudem informierte der Flughafen darüber, dass er seine Betriebsgenehmigung hinsichtlich der Triebwerksprobeläufe ändern möchte. Die Fluglärmkommission wird zu gegebener Zeit in dem förmlichen Verfahren angehört.

Die Auswertung der Bahnnutzung in den 6 verkehrsreichsten Monaten des Jahres (Mai bis Oktober) zeigte erneut, dass die Nordbahn am Tage stärker genutzt wurde als die Südbahn. Nachts kehrte sich das Verhältnis um.

Zum Thema Flughafenentgelte trug der Flughafen vor. Die Kommission regte an, dass die lärmabhängigen Entgelte ein stärkeres Gewicht erhalten. Der Flughafen will dies in der Zukunft berücksichtigen und prüft mögliche Handlungsoptionen.

Zur Zusammensetzung der Fluglärmkommission fand eine Aussprache statt. In deren Ergebnis sieht die Genehmigungsbehörde keinen Handlungsbedarf für Änderungen.

Die Kommission wird sich im März zu ihrer nächsten Sitzung treffen.

Manfred Heumos  
Vorsitzender der Fluglärmkommission am Flughafen Leipzig/Halle